

Zeitschrift: Librarium : Zeitschrift der Schweizerischen Bibliophilen-Gesellschaft = revue de la Société Suisse des Bibliophiles

Herausgeber: Schweizerische Bibliophilen-Gesellschaft

Band: 20 (1977)

Heft: 3

Vereinsnachrichten: Aus der Schweizerischen Bibliophilen-Gesellschaft

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 08.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

ALBERT REINHART †

Wenige Monate nachdem er, die Schatten des Alters fühlend und noch in der Lage, sie konsequent zu deuten, seinen Sitz im Vorstand der Schweizerischen Bibliophilen-Gesellschaft aufgegeben hatte, ist Albert Reinhart am 26. September sanft entschlafen. Seit dem Herbst 1964 gehörte er unserem Vorstand an: Man hatte ihn unter anderem gerufen, da er gerne seine Kenntnisse und Beziehungen für die Vorbereitung der Winterthurer Tagung von Ende Mai 1965 zur Verfügung zu stellen bereit war. «Unter anderem», das heißt, daß sich alle Beteiligten längst bewußt waren, daß Albert Reinhart eine Persönlichkeit sei, die mit in diesen Kreis gehöre, konnte er darin doch sowohl echte Bibliophilie wie den Sinn für die «Sachlichkeiten» eines Vereins und eine immer wieder bewiesene sympathische Weltläufigkeit bieten. Das Interesse an den Büchern war bei Albert Reinhart nahezu eine Pflicht, wenn auch eine, die ihm nicht schwerfiel: Durch Erbschaft war seiner Familie die Bibliothek Henri Meisters zugefallen, die nach ihrer Rettung aus dem revolutionären Paris 1794, nach dem Tode des Eigentümers 1826 und verschiedenen Erbgängen noch immer rund 3000 Bände und viele Korrespondenzen umfaßte. Mit großem Verständnis nahm sich Albert Reinhart dieser Bestände an und gab ihnen im Dachgeschoß seines Geschäftshauses ein, wie er andeutete, dauerndes Heim. Man mußte ihn in dieser ganz besonderen Umgebung erlebt haben, die er der Bücherei und sich selber geschaffen hatte, und ihn beschreiben hören, wie hier jeder Band, jeder Brief, jeder Gegenstand einen Bezug zum zürcherisch-französischen Literaten Meister, zu dessen Kreis und zugleich auch zum gegenwärtigen Besitzer hatte. Durch Jahre hat Reinhart die Bibliothek gesichtet, geordnet und wo nötig ergänzt und durch diese Leistung wahrhaft legitim zum Besitz gemacht, «was er ererbt von seinen Vätern». Was Meisters Bücherwelt, deren Schwerpunkt die Arbeitsbibliothek eines Schriftstellers der späten Aufklärung bildet, die daneben aber auch Inkunabeln und Theologika enthält, ihrem winterthurerischen «Sachwalter» bedeutete, faßte er in einem kleinen Essay im *Librarium* (I/1965) zusammen: Sie war ihm zugleich Anregung und Refugium – wie dies manchem Bibliophilen mit seinen eigenen Beständen auch ergeht.

Wir dürfen aber Albert Reinhart nicht nur unter diesem doch etwas verengenden Blickwinkel sehen. Zu einer Familie gehörend, die sich seit Generationen erfolgreich dem Handel und der Pflege des Kulturellen gewidmet hatte, bildete auch er sich, um in das angestammte Handelshaus einzutreten, in Bern zum Nationalökonomen aus. Das Gebiet seiner Dissertation weist, was bei solchen Arbeiten sonst kaum üblich ist, auf seinen praktischen Sinn ebenso wie auf sein Verständnis für das Menschliche hin, indem er sich mit den Lohn- und Arbeitsverhältnissen in der heimischen Metallindustrie während des Ersten Weltkrieges befaßt.

Neben beruflichen Pflichten, die ihn, mit all ihren Fährnissen, über Jahrzehnte stark beanspruchten, stellte er sich verschiedenartigen wirtschaftlichen, kulturellen und geselligen Vereinigungen in leitender oder auch nur teilnehmender Rolle zur Verfügung. Überall war der großgewachsene, gutaussehende, freundlich-heitere und kultivierte «Honnête homme» beliebt, dessen Urteil und dessen Konversation immer ebenso überlegt wie sympathisch-unprätentiös waren.

Wenn er schreibt, daß ihn «das tröstliche Gefühl überkomme, daß wohl wir leiblichen Menschen dahingehen müssen, unsere geistigen Erzeugnisse, in Schriften und Büchern niedergelegt, jedoch den kommenden Generationen erhalten bleiben», so ist dies das Zeugnis für einen Menschen, der der Endlichkeit seines Daseins souverän gegenübersteht –

und wir möchten beifügen, daß Persönlichkeiten wie er nicht nur «in Schriften», sondern auch lange in der dankbaren Erinnerung eines großen Kreises von Freunden und Bekannten weiterleben.

C. U.

UNSERE JAHRESVERSAMMLUNG 1978 / NOTRE ASSEMBLÉE ANNUELLE 1978

Unsere nächste Jahreszusammenkunft wird vom 19. bis 21. Mai in Genf stattfinden. Wer sich schon am Freitag freimachen kann, hat die Möglichkeit, zwischen 14 und 17 Uhr im Musée Rath die große Ausstellung «500 ans d'Imprimerie à Genève» sowie ein vornehmes Privathaus (Rue des Granges 4) zu besuchen, das einst einer russischen Prinzessin gehörte. Am Samstagmorgen stehen die Ausstellungen «De la gravure à la lithographie» im Cabinet des estampes und «L'invention – à Genève – de l'héliochromie» im Musée des sciences offen. Der offizielle Teil der Tagung beginnt um 14 Uhr in der Bibliothèque publique et universitaire mit Führungen durch eine umfassende Rousseau-Gedächtnisausstellung und die Inkunabelnsammlung. Anschließend wird mit Begleitung die schon erwähnte Ausstellung «500 ans d'Imprimerie à Genève» besucht. Nach der Generalversammlung in Athénée folgt am Abend das festliche Bankett im Hôtel de la Résidence. Der Sonntag wird dem Musée Voltaire und der einzigartigen Bibliotheca Bodmeriana in Cologny gewidmet sein. – Der Vorstand wird den Mitgliedern im Januar Näheres mitteilen.

Notre prochaine assemblée annuelle aura lieu les 19, 20 et 21 mai à Genève. Les membres pouvant se libérer déjà le premier jour (vendredi) auront l'occasion de visiter, l'après-midi, la grande exposition «500 ans d'Imprimerie à Genève» (Musée Rath) ainsi qu'un hôtel particulier ayant appartenu à une princesse russe (4, rue des Granges). Le samedi matin, nous recommandons deux expositions à nos membres: «De la gravure à la lithographie» au Cabinet des estampes, et «L'invention – à Genève – de l'héliochromie» au Musée des sciences. La partie officielle de notre réunion commencera, à 14 heures, à la Bibliothèque publique et universitaire, par la visite commentée d'une exposition à la mémoire de Rousseau, mort en 1778, et une autre présentant des incunables genevois. Ensuite, les participants seront guidés à travers l'exposition «500 ans d'Imprimerie à Genève» précitée. Notre assemblée générale se tiendra à l'Athénée et le banquet à l'Hôtel de la Résidence. Le dimanche, le Musée Voltaire et – point culminant de notre séjour à Genève – la Bibliotheca Bodmeriana nous attendent. Nos membres recevront un programme détaillé en janvier.

DR. A. HORODISCH ACHTZIGJÄHRIG

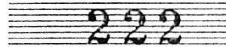
Damit wir im Maiheft nicht nachhinken müssen, greifen wir im Dezemberheft vor: Am 3. Februar 1978 wird Herr Dr.rer.pol. A. Horodisch, seit Jahrzehnten unser Mitglied, in Amsterdam, dem Sitz seiner 1934 gegründeten Antiquariatsbuchhandlung «Erasmus» seinen 80. Geburtstag feiern. Der Jubilar ist über seinen Beruf und seine Sammlertätigkeit hinaus ein unermüdlich forschender Fachgelehrter auf dem Gebiet des Buchwesens. Wir haben im *Librarium I/1968* seine vielfachen Tätigkeiten gewürdigt. Für ihn sind Geburtstage keine Haltzeichen. So hat er in den letzten zehn Jahren nicht weniger als sechzehn Arbeiten veröffentlicht, die ein Gebiet beschlagen, das von Gregorio Leti im 17. Jahrhundert bis zur expressionistischen Buchillustration reicht und weit genug ist, um zum Beispiel auch für eine Studie über die «Literarischen Gedenktage auf Briefmarken» Platz zu bieten. Und noch vor seinem 80. Geburtstag soll ein Werk über «The Book and the Printing Press in Printers' Marks of the 15th and 16th Centuries» erscheinen. Da können wir nur staunen und unsere herzlichen Wünsche für weitere gesegnete Erntejahre entbieten.

Bx.

SCHWEIZERISCHE BIBLIOPHILEN-GESELLSCHAFT
SOCIÉTÉ SUISSE DES BIBLIOPHILES

Vorsitzender/Président:	Dr. Conrad Ulrich, Voltastraße 43, 8044 Zürich
Stellvertretender Vorsitzender/ Vice-Président:	Dr. Daniel Bodmer, Schirmensee, 8714 Feldbach
Schreiber/Secrétaire:	Konrad Kahl, Wolfbachstraße 17, 8032 Zürich
Quästorin/Trésorière:	Frau Ruth Rahn-Bodmer, Lavaterstraße 50, 8002 Zürich
Beisitzer/Assesseurs:	Dr. med. Hans Rudolf Bosch-Gwalter, Dufourstraße 30, 8702 Zollikon
	Dr. Rainer Diederichs, Wiesenstraße 18, 8008 Zürich
	Dr. Paul Scherrer-Bylund, Beckhamer 32, 8057 Zürich
	Prof. Dr. Dietrich W. H. Schwarz-Hüssy, Belsitostraße 20, 8044 Zürich
Schriftleitung/Rédaction:	Dr. Albert Bettex, Sonnenbergstraße 47, 8800 Thalwil (Redaktor/Rédacteur)
Jahresbeitrag/Cotisation annuelle:	Fr. 90.— (Junioren bis 27 Jahre Fr. 20.—)
Mitglieder außerhalb Europas:	35 US-Dollar
Postcheck/Chèques postaux:	80-52303
Graphische Gestaltung und Umschlag:	Heinrich Kümpel
Clichés:	Nievergelt Repro AG, Zentralstraße 12, 8003 Zürich
Druck in Monotype-Baskerville, Serie 169-9:	Buchdruckerei Berichtshaus, Zwingliplatz 3, 8001 Zürich
International Standard Serial Number	SZ ISSN 0024-2152

Von diesem Heft wurden 750 Exemplare für die ordentlichen und 20 für die lebenslänglichen Mitglieder der Schweizerischen Bibliophilen-Gesellschaft von 1 bis 750 bzw. I bis XX sowie 751 AEff. für außereuropäische Mitglieder numeriert. Die darüber hinaus als Belege oder für Tausch- und Werbezwecke benötigten Stücke sind nicht numeriert worden.

Das vorliegende Exemplar trägt die Nummer  **222**